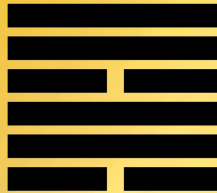


Hexagramm 57 »SUN«
Das Sanfte
(Das Eindringliche, der Wind)

Hexagramm 57 „Sun“ - Das Sanfte



Hexagramm 57 »SUN«
Das Sanfte
(Das Eindringliche, der Wind)

Stichworte zu „Sun“: Sanfte, allmähliche Beeinflussung - unauffälliges Handeln - Konsequenz in seinen Bemühungen zeigen - Geduld üben - eingehen auf andere



Auch wenn es euch drängt, zu handeln, ist es nun wichtig, sich eurem Ziel einfühlsam und vorsichtig zu nähern. Seid wie der Wind, der einen sanften, aber stetigen Einfluss ausübt und so die Landschaft formt. Lasst euch vom chinesischen Denken anregen, das seine Inspirationen aus der Beobachtung der Natur empfängt. Jetzt ist nicht die Zeit der großen Stürme und auch nicht die des großen Sprungs nach vorn.

Meidet jeden Übereifer und jede Hast. Es wäre ein Fehler, etwas erzwingen zu wollen. Ihr könnt die Situation in eurem Sinne beeinflussen, wenn ihr beharrlich aber unauffällig vorgeht.

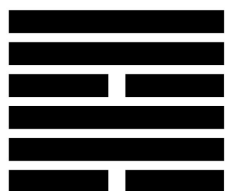
Große Worte oder Gesten würden die Menschen im Umfeld eurer Frage misstrauisch stimmen oder abstoßen. Vermittelt immer die gleiche Botschaft, lasst unaufdringlich erkennen, dass eure Bemühungen konstant sind und in eine bestimmte Richtung zielen. So wird man euch schließlich Glauben schenken.

Wie groß oder unscheinbar die sichtbaren Auswirkungen eures Handelns auch sein mögen, bleibt unerschütterlich auf Kurs. Behaltet euer Ziel vor Augen. Macht euch immer wieder bewusst, was ihr mit eurem geduldigen Einsatz erreichen wollt. Jeder Schritt, der euch gelingt, solltet ihr schätzen und euch darüber freuen.

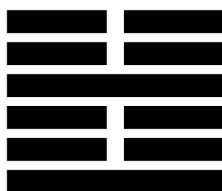
Wenn ihr euch nun von Zweifeln oder Befürchtungen aus der Ruhe bringen lasst, könntet ihr alles verlieren. Die Dinge werden sich auf ganz natürliche Weise lösen, auch ohne größeres Zutun eurerseits.

Wenn ihr euch einer Gruppe anschließt, oder das Herz eines Menschen gewinnen wollt,

solltet ihr verstehen, welche Motive, Traditionen und Werte diese Menschen bewegen und sie zusammenbringen. Geht darauf ein und beeinflusst sie sanft in die Richtung, die euren Wünschen entspricht. Falls es jemanden gibt, der euch beraten, oder euch unterstützen kann, solltet ihr ihn aufsuchen. Diese Zeit mag euch wenig reizvoll erscheinen, vor allem, wenn ihr sehr auf Fortschritt ausgerichtet seid. Doch es führen bekanntlich viele Wege nach Rom.



Hexagramm 57 »SUN«
Das Sanfte
(Das Eindringliche, der Wind)



Hexagramm 51 »DSCHEN«
Die Erschütterung
(Der Donner)

„Sun“ ist eines der Hexagramme, zu denen es keine Umkehrung gibt, da das obere und untere Trigramm identisch sind. Beide bedeuten Wind, das Sanfte und das Eindringliche.

Bezüge zu anderen Hexagrammen können nur über andere, gängige Formen des Austausches gefunden werden, zum Beispiel eine Spiegelung, bei der die Yin-Linien zu Yang-Linien werden und umgekehrt. Daraus ergibt sich das polare Hexagramm 51 „Dschen“, der Donner, das Erregende, die Bewegung.

Wenn es donnert, sind alle sofort hellwach, vielleicht sogar in einen Alarmzustand versetzt. In jedem Fall ruft „Dschen“, der Donner, eine sofortige Reaktion hervor. Nicht abwarten, sondern aktiv werden entspricht hier den Anforderungen der Zeit. „Sun“, der Wind, dagegen symbolisiert keine spontane, sondern eine sanfte, beharrliche Einflussnahme über einen langen Zeitraum hinweg, mühelos wie es scheint, und unsichtbar wie der Wind in seinem Wirken. „Sun“ und „Dschen“ bringen beide Veränderungen hervor, jedes auf seine Weise.

Nimmt man beide Hexagramme zusammen, ergibt sich folgende Aussage: Alles hat seine Zeit. Wir erreichen am meisten, wenn wir ein Gespür dafür entwickeln, wann uns welches Verhalten am besten voranbringt. Auch Aktivität und Ruhe, Ein- und Ausatmen, Anspannung und Entspannung liegen in den Gegensätzen von „Sun“ und „Dschen“.

Wie wir das Hexagramm „Sun“ für uns nutzen können

*„Die Sanftheit ist der Schlüssel dafür, dass Schönheit ins Leben einzieht und die Arbeit heilige Qualität gewinnt. Sanft sein bedeutet, dem Weg der Natur folgen, nicht gegen sie angehen, wodurch keine Energie vergeudet und die Effizienz erhöht wird.“
- Kenneth S. Leong*

Wind und Regen bringen die erstaunlichsten Effekte hervor. Wunderbare Formationen, die wir uns wohl kaum ausgedacht hätten, Farben und Muster erfreuen unser Auge.

All das geschieht über lange Zeiträume. Treten sie dagegen in stürmischer Form auf, brechen Äste und Stämme, und manchmal decken sie ein Hausdach ab. Auch hier lehrt uns die Natur etwas Grundlegendes: Es ist wichtig, unseren Energieeinsatz zu dosieren und ihn dem Objekt angemessen zu gestalten, auf das er



sich richtet. Weiches wird schneller geformt, Hartes braucht mehr Zeit, Brüchiges muss zart angefasst werden. Wenn wir in unseren Beziehungen zu viel Energie und auf die falsche Weise investieren, entstehen „Schäden“. Oft treiben wir fort, was wir herbeiwünschen.

Wie steht es mit eurer Bereitschaft, sich den Wind als Vorbild zu nehmen? Oder als steter Tropfen den Stein zu höhlen? Seit ihr eine jener ungeduldigen Naturen, denen Warten eine Last ist? Welche Auswirkungen hatte es in eurem Leben, wenn ihr euch gedulden konntet, und welche, wenn nicht?

Eine Zen-Geschichte erzählt von einem Mönch, der über lange Zeit einen abgestorbenen Baum goss, das Erdreich um seine Wurzeln auflockerte und prüfte, ob er außerdem etwas zum Wachsen brauchte. Die Leute machten sich lustig über ihn, aber er fuhr in seinen Bemühungen fort, und manchmal schien es, als würde er mit dem Baum reden. Schließlich, zum Erstaunen aller, begann der Baum wieder zu blühen - welch ein Erfolg!

Und welchen Baum möchtet ihr zum Blühen bringen?



Namastè